



12. BLÜEMLISALPLAUF



Von Anfang an gute Laune und Tempo: Der Start des Rennens war rasant, obwohl Regenpöllerinnen breit zum Einsatz kamen.



BILDER ERNST LAUENER

In Bestform trotz Niederschlag

Maya Chollet aus Genf und Jonathan Schmid aus Adelboden heissen die überlegenen Tagessieger des diesjährigen Blüemlisalplaus. Trotz Dauerregens nahmen rund 750 Sportler die Strecke zwischen Reichenbach und Griesalp in Angriff.

Schon die Wetterprognosen im Vorfeld liessen erahnen, dass die Läuferinnen und Läufer sowie die Walkerinnen und Walker am diesjährigen Blüemlisalplauf wohl mit viel Wasser kämpfen müssen. Bei den Herren drückte der Adelbodner Jonathan Schmid aber bereits von Beginn weg aufs Tempo. Ab Kilometer zwei war er alleine unterwegs, und im Kiental beim «Bären»-Sprint lag er bereits mit einer guten halben Minute in Führung. Ihm auf den Fersen waren Simon Zahnd aus Mühledorf und Xavier Moulin aus Martigny. Bis ins Ziel konnte Jonathan Schmid seine Zeitreserve jedoch weiter vergrössern und gewann mit fast zwei Minuten Vorsprung. Dabei blieb er zwar zwölf Sekunden unter dem bisherigen Streckenrekord. Da die Route aufgrund von Bauarbeiten aber um 250 Meter verkürzt wurde, zählt diese Bestzeit jedoch nicht.

Als Gesamtzweiter und Kategoriensieger der M30 bestätigte Simon Zahnd seine Qualitäten als Bergläufer und stieg wie letztes Jahr auf das Podest des Overall-Klassments. Als Gesamtdritter gewann der gebürtige Kientaler Martin Rosser die Kategorie der M40. Diese gewann er vor dem Frutiger Trailspzialisten und sechsfachen Tagessieger Urs Jenzer. Mit Jerome Furer aus Frutigen und Daniel Wittwer aus Reichenbach konnten zwei weitere Kandertaler das Podest in der jeweiligen Kategorie erklimmen.

Vier Minuten Vorsprung

Bei den Frauen ging die Favoritin, Maya Chollet aus Genf, das Rennen ebenfalls schnell an und liess von Beginn weg keinen Zweifel aufkommen, dass sie auf Sieg laufen würde. Bereits im Kiental betrug ihr Vorsprung über eine Minute. Bis ins Ziel nahm sie der Zweitklassierten Teres Heimlicher aus St. Antoni nicht weniger als rund vier Minuten ab. Es war zudem die drittschnellste Siegerzeit in der Geschichte des Blüemlisalplaus. Maya Chollet gewann dieses Jahr bereits diverse Wettkämpfe im Bereich Crosslauf, Strassenlauf, Berglauf und Duathlon. Für den Rest der Saison konzentriert sie sich hauptsächlich auf den Triathlon.

Gesamtdritte wurde die bekannte Oberländer Bergläuferin Corinne Zeller aus Weissenburg, welche gleichzeitig die Kategorie der F40 gewann. Ebenfalls auf das Podest klettern durfte Verena Jossi aus Reichenbach in der Kategorie F60.

Starke Lokal-Teams

Die Teamwertung mit zwei ungefähr gleich langen Strecken eignet sich ideal für den Einstieg in den Bereich Berglauf. Gewonnen wurde diese Wertung von Anja und David Rhyner. Ihr Vorsprung betrug im Ziel ebenfalls über vier Minuten. Mit Joana Seiler und ihrem Vater Marcel Seiler als Zweite sowie Angela Wittwer mit Thomas Sieber waren auch in dieser Wertung Kandertaler auf dem Podest.

Bei den Frauenteamen gewann die amtierende Marathon-Schweizermeisterin Conny Berchtold zusammen mit ihrer Tochter Jael äusserst souverän die Kategorie. Bei den Herren gewannen im Team die zwei sehr jungen Reichenbacher Björn Wittwer und Matthias von Känel. Der Vater von Matthias, Martin von Känel, musste dieses Jahr aufgrund von gesundheitlichen Problemen auf einen Start verzichten.

Der Blüemlisalplauf konnte auch dieses Jahr Teilnehmende aus der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland begrüssen und hat sich in der Laufszene über Jahre hinweg entsprechend einen Namen gemacht. Dass es sich dabei auch bei schlechtem Wetter um die «schönsten 10 Meilen der Berge» handelt, wurde im Ziel von den Klassierten bestätigt.

HEINZ ZÜRBRÜGG, REICHENBACH

Ranglistenauszug (nur Frutigländer)

F30: 20. Wittwer Julia, Aeschi; 29. Brügger Cornelia, Frutigen; 30. Mathys Brigitte, Scharnachtal; F40: 4. Ogi Helene, Kandersteg; 7. Zurbrügg Edith, Adelboden; 8. Wittwer Marianne, Reichenbach; 11. Schmid-Stoller Barbara, Frutigen; 24. Humi Beatrix, Frutigen; 42. Jenzer Maya, Frutigen; 52. Wenger Marianne, Aeschi; 59. Hari Ellen, Reichenbach; 63. Zurbrügg Barbara, Reichenbach; 66. Teuscher Daniela, Reichenbach; 74. Bettschen Brigitte, Reichenbach; F50: 11. Lippil Ulrike, Aeschi; 27. Aus der Au Susanne, Krattigen; 34. Steiner Barbara, Kandersteg; F60: 3. Jossi Verena,

Reichenbach; M20: 1. Schmid Jonathan, Adelboden; 9. Gerber Philipp, Aeschi; 15. von Känel Markus, Reichenbach; 17. Imbaumgarten Michael, Frutigen; 21. Brügger Hansjürg, Frutigen; 26. Oswald Bernhard, Emdthal; 31. Reichen Armin, Adelboden; 32. Hari Andre, Adelboden; 34. Di Stefano Riccardo, Frutigen; M30: 4. von Känel Lukas, Reichenbach; 7. Ryter Martin, Frutigen; 26. Maurer Christian, Frutigen; 43. Gehrig Yves, Aeschi; 55. Peterhans Mario, Frutigen; 66. Maurer Michael, Reichenbach; 73. Heimann Sascha, Reichenbach; 82. Ogi Stefan, Reichenbach; 88. Compos Fabien, Reichenbach; M40: 2. Jenzer Urs, Frutigen; 10. Jenzer Stefan, Frutigen; 13. Hefti Martin, Reichenbach; 18. Müller Martin, Frutigen; 25. Kropf Bruno, Emdthal; 38. Wäfler Francis, Frutigen; 39. Teuscher Adrian, Reichenbach; 62. Sieber Daniel, Scharnachtal; 80. Kursawe Knut, Reichenbach; 82. Fuhrer Beat, Reichenbach; 89. Fährdrich Roland, Reichenbach; 94. Balmer Patrick, Reichenbach; 105. Müller-Rieder Patrick, Frutigen; M50: 2. Wittwer Daniel, Reichenbach; 11. Greber Urs, Reichenbach; 19. von Känel Christoph, Scharnachtal; 44. Brauchi Thomas, Adelboden; 57. Steiner Heinz, Kandersteg; 72. Blum Hellmut, Krattigen; 78. Hari Hansjürg, Reichenbach; 85. Bürgi Erhard, Kandersteg; 96. Kunz Gerhard, Reichenbach; 107. Odermatt Wendel, Reichen-

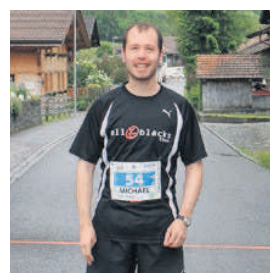
bach; M60: 10. Bettschen Josef, Kiental; 11. Freiburghaus René, Kandersteg; MJun: 1. Furer Jerome, Frutigen; 4. Erni Mischa, Reichenbach; 5. Bettschen Michael, Reichenbach; 10. Zurbrügg Niccolin, Scharnachtal; 11. Schärz Nicola, Reichenbach; 12. Jungen Luca, Frutigen; TeamF: 3. Vite Aebi (Wittwer Elisabeth + Aehischer Barbara); 4. Kandertaler-Girls (Schmid Astrid + Stoller Brigitte); 5. Venimus, Vidimus, Vicimus (von Känel Vera + Wittwer Syra); 7. Kandertaler Ladies (Stalder Marianne + Rauber Ursula); 8. Kookaburra (Nüfer Karin + Augstburger Petra); TeamM: 1. Business is booming (Wittwer Björn + von Känel Matthias); 5. See-Adler und Stein-Adler (Laan Robertus + Zurbrügg Wilhelm); TeamMix: 2. Seiler's (Seiler Joana + Seiler Marcel); 3. TV Reichenbach (Wittwer Angela + Sieber Thomas); 5. VKT Racing (von Känel Christian + von Känel Carole).

Die komplette Rangliste finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.



BILDERGALERIE
Mehr Bilder des Blüemlisalplaus finden Sie unter www.frutiglaender.ch

Premiere beim Lauf vor der Haustüre



Bequem mit dem Velo zum Start: Der Reichenbacher Läufer Michael Maurer. BILD ZVG

Michael Maurer hat schon viele Läufe im In- und Ausland unter seine Sohlen genommen. Im «Frutigländer» berichtet der freie Mitarbeiter, wie er erstmals die «10 schönsten Meilen der Berge» absolvierte – aber eben nicht unbedingt bei schönstem Wetter.

MICHAEL MAURER

Es ist knapp fünf vor zwölf, als ich von der Griesschlucht her auf den Vorplatz des Griesalp-Hotelzentrums einbiege. Nur noch wenige Meter zum Ziel, und dann ist mein Debüt am Blüemlisalplauf geschafft. Ich höre den Speaker meinen Namen aufrufen und überquere die Ziellinie 1 Stunde 39 Minuten und 2 Sekunden nach dem Start in Reichenbach. An jenem Ort, 16 Kilometer talauswärts und höhenmässig rund 700 Meter tiefer liegend, bin ich am Vormittag gestartet.

Ein «gäbiger» Start fast vor der Haustüre Um den Austragungsortpunkt des auch in «meinem» Laufverein All Blacks Thun immer wieder gerühmten Berglaufes war ich oft sonst wo mit Laufsport beschäftigt, etwa in Schottland. Dieses Jahr soll es aber endlich klappen, und ich mache mich rechtzeitig und mit Vorfreude von Schwand zum Startgelände in Reichenbach auf. Bequem mit dem Velo anreisen und sich dabei gar schon etwas aufwärmen, das ist für mich eine neue Laufsporterfahrung. Weniger neu ist, dass ich, kaum die Startnummer gefasst, schon auf die ersten Bekannten stosse. Gespräche und Kaffee verkürzen neben dem Einlaufen die Zeit bis zum Startschuss. Enthusiastisch, ungeachtet des nun wieder einsetzenden Regens, klingen die Worte des Speakers kurz vor Beginn des 12. Blüemlisalplaus in meinen Ohren, und schon geht es los.

Zuschauer säumen die ersten Meter nach dem Märtpfplatz, und ein paar Trychler sorgen für Stimmung. So wie auch zwei, drei Sportler hinter mir, die sich in der ansonsten schweigsamen Masse von Läufern und Läuferinnen angeregt auf holländisch unterhalten. Bereits nähere ich mich dem Anstieg nach Aris und muss schauen, dass ich nicht zu viel Tempo aufbaue. Es werden bekanntlich noch viele weitere Höhenmeter zu bewältigen sein. Erstaunlich flott geht es aufwärts. Schade bloss, dass die Sicht Richtung Adelboden und auf die umliegenden Berge von Wolken getrübt wird. Immerhin, die Spitze des Kirchturms von Aeschi kann ich in den heute

dominierenden dunklen Farbönen noch ausmachen.

Es regnet wie aus Giesskannen

Nun geht es abwärts Richtung Kiental. Für «abwärts» hat sich auch Petrus entschieden. Dies in Form von massiven Regenmengen, die er von oben Richtung Erde sendet. Das T-Shirt ist nass, die Schuhe sind es ebenso und, aller guten Dinge sind drei, macht sich die Feuchtigkeit auch in den Shorts bemerkbar. Aber mir solls recht sein. Denn zu hohe Temperaturen sind für mich Herausforderung Nummer 1 an Laufwettkämpfen. Zudem wird mir so bewusst, wie reich an Wasser meine Wohngemeinde ist. In unterschiedlichsten Formen begleitet es die Teilnehmenden des Blüemlisalplaus und beeindruckt ebenso bei schlechtem Wetter: die Chiene, der Tschingelsee und einige tosende Wasserfälle.

Somit erklimme ich genügend frisch unterhalb des Hotels Bären den Anstieg ins Dorf Kiental, wo den Niederschlägen trotzend Zuschauer einen motivierend anfeuern. Diese Unterstützung wird von mir auch für die kommenden Wegstücke geschätzt.

Was Laufsport mit Formel 1 zu tun hat

Weiterhin verläuft die Strecke in malerischer, natürlicher Umgebung. Allerdings hinterlässt das kühle Nass von oben Spuren. Morast und teilweise grosse Pfützen verwandeln Feld- und Wanderwege zwischendurch in einen Geschicklichkeitsparcours ... und plötzlich fällt mir das Autorennen von Monte

Carlo ein. Weshalb? Auf den schmalen Wegen und bei den bis zum Tschingelsee folgenden kurzen, intensiven Anstiegen ist es nicht immer einfach, vorangehende WettkämpferInnen zu überholen. Kommt dazu, dass meine Waden inzwischen auch etwas an Lockerheit verloren haben. Im Gegenzug gewinne ich jedoch an mentaler Erholung hinzu. Einmal mehr bestätigte sich mir: Laufen in toller Landschaft, wie hier in den Wäldern und über die Weiden des Kientals, ist pure Erholung für den Geist.

Zufrieden und überwältigt dem Ziel entgegen

Mentale Stärke wird gegen Ende des Laufs noch einmal wichtig, geht es doch in raschen Schritten entlang des Tschingelsees dem steilsten Streckenabschnitt entgegen: dem Anstieg zur Griesalp. Ich entscheide mich für den Plan nach dem Motto «weniger ist mehr». Ich verzichte zwischendurch auf den Laufschrift. Zügiges Gehen in steilen Passagen ist aus meiner Erfahrung nun Trumpf. So schaffe ich die letzten knapp zwei Kilometer, ohne Pausen einlegen zu müssen. Überdies ist es mir so möglich, die spektakuläre Umgebung der Griesschlucht mit ihren stehenden Wasserfällen richtig zu geniessen. Nur ein Wunsch hat sich nach dem Zieleinlauf nicht erfüllt. Die Sicht auf die majestätische Blüemlisalp bleibt mir heute leider versagt. Hoffen wir, dass bei der nächsten Austragung die Schnee- und Eisfelder des Dreitausenders wieder grüssen. Ich bin auf jeden Fall gerne wieder am Blüemlisalplauf dabei.